

# Ein mitfühlendes Erinnern

## Andacht und Konzert zum Gedenken an Reichspogromnacht 1938

**Vechta** (lc) – Unter der Überschrift „Klang des Friedens“ erinnerte am Sonntagabend in der Klosterkirche eine von den Schülern der Ludgerus-Schule gestaltete Andacht an die Reichspogromnacht 1938. In der Nacht vom 9. auf den 10. November jährt sich zum 70. Mal die Ereignisse, bei denen etwa 1400 Synagogen zerstört, jüdische Friedhöfe geschändet und Geschäfte jüdischer Händler geplündert wurden. In dieser Nacht und den folgenden Tagen verloren etwa 400 jüdische Mitbürger ihr Leben und 30 000 weitere wurden in Konzentrationslager verschleppt. Damit leitete die Reichspogromnacht die systematische Verfolgung von Juden ein, die schließlich im Holocaust von sechs Millionen Menschen endete.

„Wir wollen uns mit mitfühlendem Herzen erinnern, damit diese Gräueltaten niemals vergessen werden“, sagte die evangelische Pfarrerin Hiltrud Warntjen, die gemeinsam mit Propst Kurt Schulte zu Nächstenliebe und Toleranz aufrief. Mit dem Schicksal einer jüdischen Familie aus Vechta setzten sich die Schüler der Ludgerus-Schule auseinander und fragten,



**Gedenken und Mahnung:** Zum 70. Jahrestag der Reichspogromnacht von 1938 hatten Ludgerus-Schule, Kreismusikschule und Vechtaer Bürgerstiftung zu einem Konzert in die Klosterkirche eingeladen; im Bild der Gospelchor Citadel Voices. Foto: lc

was es mit dem hebräischen Wort „Shalom“ auf sich habe.

Zahlreiche Vechtaer schlossen sich dem Schweigemarsch zum Synagogengedenkstein an der Juttastraße an. „Noch heute erfüllen uns die Geschehnisse der Reichspogromnacht mit Trauer und Scham“, sagte Bürgermeister Uwe Bartels. Auch in Vechta wurde die Synagoge entweiht, an die seit 1988 der Gedenkstein erinnert.

Anlässlich des 20-jährigen Gedenkens der Opfer des Novembers 1938 gaben der Gospelchor „Citadel Voices“ und die Instrumentalgruppe „Folk“n More & Friends“ der Kreismusikschule ein Konzert in der Klosterkirche. Hier entlockte auch der Percussion-Künstler Olaf Pyras steinernen Klangstellen des Lohner Bildhauers Kajo Dierkes beeindruckende und meditative Klänge.